

menta Germaniae Historica wurde ab 1967 institutionalisiert, seit ihm die Heidelberger Akademie als ihren Vertreter – schon bevor er deren Mitglied wurde (1970) – in die Zentralkommission entsandte. Fast anderthalb Jahrzehnte hat Peter Classen mit der ihm eigenen inneren Beteiligung und kritischen Kraft die Beratungen belebt und mitgetragen, hat gerade in diffizilen Fragen wichtige Entscheidungshilfen geboten. Sitzungen mit Peter Classen: Wenn er sich mit einer etwas ruckartigen Armbewegung zu Worte meldete, den Körper halbseitig vorgeschoben, die Hand manchmal in der Hosentasche, deutlich angespannt, vielleicht sogar erregt und bereit, auf eine Sache grundsätzlich und ohne umschweifige Verbindlichkeit einzugehen – es war einem nicht immer wohl, wenn er zu reden anfangte, denn stets stellte er die Sache über die Person, und manchmal mochte man das Urteil zarter oder anders. Aber Peter Classens Votum hatte etwas ungewöhnlich Reinigendes, zumal er bereit war, in Konsequenz zu seinem Urteil Arbeit und Arbeiten auf sich zu nehmen, die das Monierte in das rechte Lot brachten. Für eine ganze Reihe laufender Editionen war ihm von der Zentralkommission die Betreuung übertragen worden, und Arbeiten aus diesem Umkreis beschäftigten ihn bis unmittelbar vor Ausbruch der tödlichen Krankheit. Vor allem aber war seine Kennerschaft eingeplant für künftige und bereits abgesprochene Projekte, und hier ist die Unersetzbarkeit Peter Classens voll spürbar.

Horst Fuhrmann